

Demografiebezogenes Entwicklungskonzept für Runderoth

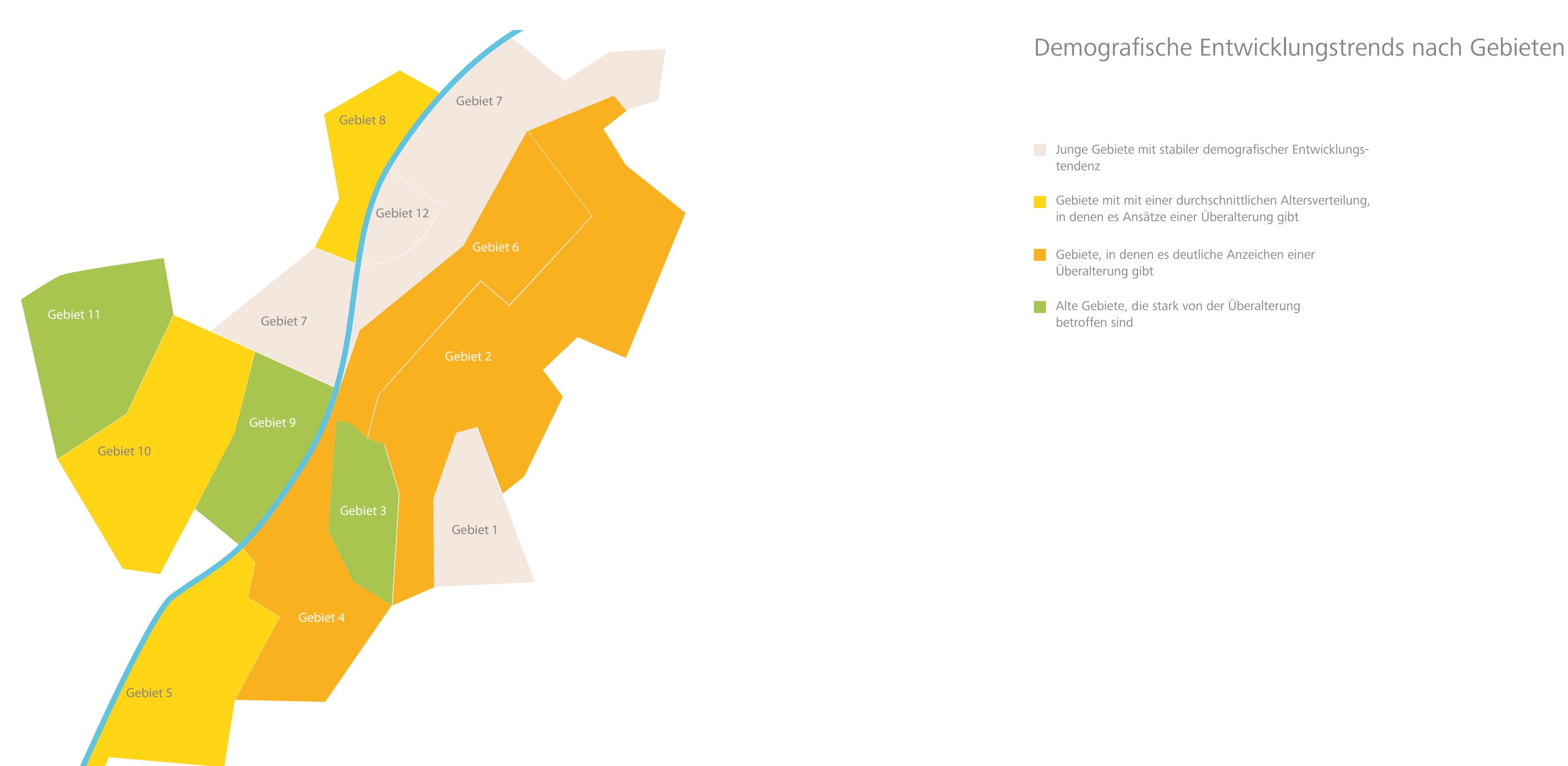
Universität Siegen /
Fachhochschulen Bochum, Dortmund und Köln

10 Studierende des Masterstudiengangs Städtebau
Diplomingenieure der Fachrichtungen Architektur, Städtebau und Landschaftsarchitektur

Prof. Dr.-Ing. Hilde Schröteler-von Brandt, Universität Siegen
Prof. em. Dieter Prinz



Ortsbezirk Runderoth in der Gemeinde Engelskirchen



21.049 Personen wohnen in der Gemeinde Engelskirchen. Runderoth ist mit 3.432 Einwohnern der größte Ortsteil neben der Kernstadt. Der Anteil von über 65-Jährigen beträgt 28%. Räumlich liegt der Siedlungskörper Runderoth mit seinem Zentrum im Aggertal und breitet sich nach Osten und Westen die Hänge hinauf aus. Ein erheblicher Anteil der Siedlungsstruktur befindet sich demnach entlang steiler Hanglagen. Der Anteil älterer Menschen an der Bevölkerung wird in den nächsten Jahren wachsen.

Forschungsfrage

Wie kann man den Auswirkungen, die der demografische Wandel in Runderoth mit sich bringen wird, städtebaulich begegnen?

Kleinräumiger Forschungsansatz

Städtebauliche Bestandsaufnahme auf kleinräumlicher Ebene → Projektwoche in Runderoth → Führungen durch ortsansässige Bewohner → Bürgerversammlung → Hausbezogene Auswertung der Daten → Stärken- und Schwächenanalyse → Erfassung der städtebaulichen Strukturen → Entwicklung von Handlungsstrategien

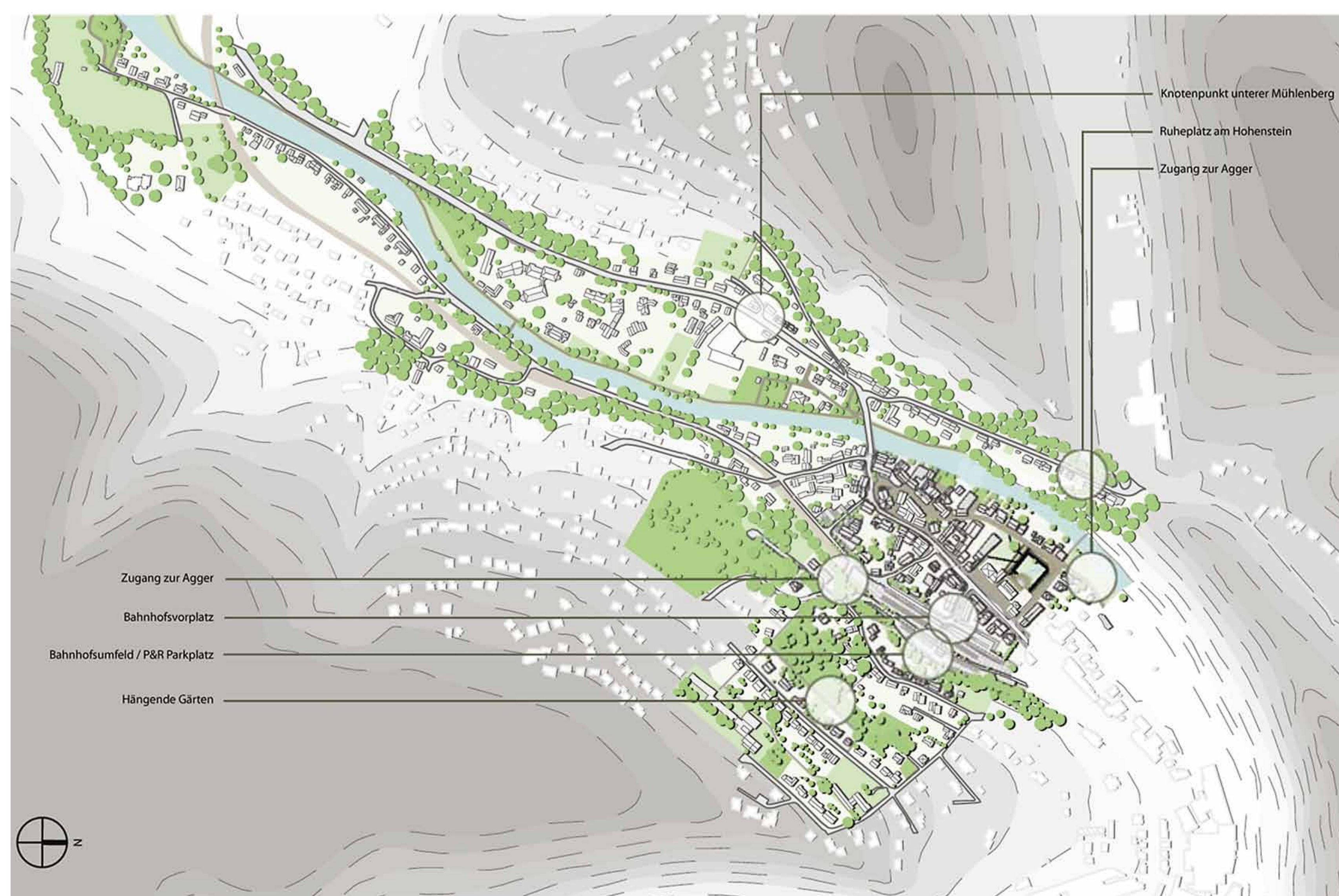
Ergebnisse

Während das Zentrum von Runderoth sich im Tal befindet, sind die Wohnstandorte vor allem der älteren Bevölkerung an den Hängen zu finden. Das vorhandene starke Gefälle bzw. die Steigungen, die überwunden werden müssen, und das schlecht ausgebaute Straßen- sowie Fußwegenetz stellen ein erhebliches Problem bezüglich der Mobilität dar. Das vorhandene ÖPNV-Verkehrsnetz kann die fehlende Anbindung an das Zentrum aufgrund der schmalen Straßen kaum kompensieren.

Handlungsempfehlungen

Leitthemen: Aufwerten – Verbinden – Öffnen – Verknüpfen

- Bahnhofsumfeld aufwerten, Einrichtung von Park & Ride
- Anbindung der Agger als „grüne Lunge“ an das Stadtzentrum
- Inwertsetzung von Bushaltestellen, Überprüfung der Taktung und der Haltepunkte von ÖPNV und Bürgerbussen
- Attraktivierung des Straßenraums
- Ausbau der Aggerpromenade
- Verkehrsberuhigung für die durch den Stadtraum verlaufende B55
- Aufwertung des Straßen- und Wegesystems
- Ausbildung von funktionalen, fußläufigen Wegeverbindungen



Ein Projekt der Schader-Stiftung in Zusammenarbeit mit der EFH, Darmstadt
Modellvorhaben im Rahmen des „Experimentellen Wohnungs- und Städtebaus (ExWoSt)“ des BMVBS/BBR

